



© Gerhard Maurer

Umbau und thermische Sanierung Volksschule

Die thermische Sanierung bestehender Gebäude hat in den letzten Jahren auf Grund der Energiedebatte immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Herausforderung bei diesen Bauaufgaben besteht für uns vor allem in der Schaffung neuer räumlicher Qualitäten – nicht nur durch die Verbesserung der atmosphärischen Eigenschaften durch den Werkstoff Holz - sondern vor allem hinsichtlich optimierter Lichtführungen und Blickbeziehungen.

Großzügige Glaselemente verbinden die vier Klassenzimmer mit dem zentralen Aulabereich und schaffen spannende Blickbeziehungen für eine offene Schule und transparenten Unterricht. Die Holzatmosphäre der Klassen strahlt direkt in die Aula und wertet diese ohne größere Eingriffe auf.

Im Außenbereich gliedert die neue Holzpergola den Zugangsbereich zur Volksschule und schafft somit einen klar definierten Außenraum.

Holzklassen:

Vier Klassen, sortenrein ausgekleidet mit vier heimischen Nadelhölzern aus der Region Nockberge - Fichte, Tanne, Lärche, Zirbe.

Diese Differenzierung der Klassenzimmer nach Holzarten soll die Kinder für unterschiedliche Raum-, Farb-, Licht- und Geruchsstimmungen empfänglich machen. Das unbehandelte Holz mit gebürsteter bzw. geschliffener Oberfläche soll die haptischen Qualitäten und positiven Eigenschaften von Holz vermitteln. (Text: Architekten)

Holzklassen Gnesau

Gnesau 7
9563 Gnesau, Österreich

ARCHITEKTUR

Ernst Roth

Jürgen P. Wirnsberger

Sonja Hohengasser

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde Gnesau

TRAGWERKSPLANUNG

Kurt Pock

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Gottfried Rest

FERTIGSTELLUNG

2013

SAMMLUNG

Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSdatum

26. November 2014



© Gerhard Maurer



© Gerhard Maurer



© Gerhard Maurer

Holzklassen Gnesau

DATENBLATT

Architektur: Ernst Roth, Jürgen P. Wirnsberger, Sonja Hohengasser

Bauherrschaft: Gemeinde Gnesau

Mitarbeit Bauherrschaft: BGM Franz Mitter, DI Günther Sonnleitner

Tragwerksplanung: Kurt Pock

örtliche Bauaufsicht: Gottfried Rest

Fotografie: Gerhard Maurer

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2012

Planung: 2012 - 2013

Fertigstellung: 2013

Bruttogeschossfläche: 1.330 m²

Umbauter Raum: 4.960 m³

Baukosten: 1,4 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Erster öffentlicher Bau der vorwiegend mit dem heimischen „Nockholz“ umgesetzt wurde.

„Nockholz“ ist Hochlagenholz über 1.000 m Seehöhe gewachsen und kommt, wie der Name verrät, aus der Region Nockberge die sich von Oberkärnten bis hinüber ins Lungau und die Obersteiermark erstreckt, 71% der Gesamtfläche von 184.000ha befinden sich in Kärnten.

„Nockholz“ - Ziele

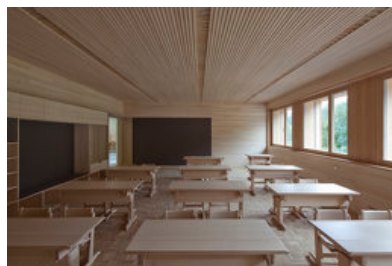
- Produktionskette in der Region behalten
- kurze Wege, geringerer Energieverbrauch
- regionale Holzverwendung und Kompetenz von der Waldwirtschaft bis zum Tischler
- Tradition und altes Wissen bewahren bei gleichzeitiger Entwicklung neuer Produkte

„Nockholz“ - Regionsgrenzen

Millstätteralpe, Drautal bis Krasstal inkl. Gerlitze, Arriach, Himmelberg, Gnesau, Reichenau, Turrach, Sirnitz, Deutsch-Griffen, Gurktal-Sirnitz bis Glödnitz, Flattnitz, Metnitztal bis Wöbring, Auen, Steir. Lassnitz bis Murau, Murtal, Liesertal/Katschberg



© Gerhard Maurer



© Gerhard Maurer

Holzklassen Gnesau

Heizwärmebedarf: 12,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen

Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen,
Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Tischlerei Meixner - Innenausbau in Holz

PUBLIKATIONEN

Holz bildet weiter - Ausbildungsstätten aus Holz, proHolz

Holzbau in Kärnten III, proHolz Kärnten und Architektur Haus Kärnten

AUSZEICHNUNGEN

Holzbaupreis Kärnten 2015, Auszeichnung

Holzklassen Gnesau



Grundriss OG - Holzklassen